

Nachzucht von *Varanus gilleni*

(Reptilia: Sauria: Varanidae)

HANS-GEORG HORN

Mit 2 Abbildungen

Nachzuchten von Waranen sind bisher nur vereinzelt beschrieben worden, so von *Varanus komodoensis* (Anonymus 1968, BUSONO 1974), *Varanus mertensi* (BROTZLER 1965), *Varanus timorensis similis* (RÜEGG 1974) und *Varanus brevicauda* (SCHMIDA 1974). Daneben ist noch die Zeitigung von Warangelegen beobachtet worden, zum Beispiel von *Varanus exanthematicus albigularis* (STAEDELI 1962, SHAW 1963), *Varanus salvator* (KRATZER 1973) und *Varanus spenceri* (PETERS 1969, 1970, 1971).

Obwohl ich schon bei mehreren der von mir gehaltenen Waran-Arten Eiablagen beobachtet hatte, zeigte sich meist nach kurzer Zeit, daß die Eier unbefruchtet waren, einfielen oder verpilzten.

Eiablage. Im Oktober vergangenen Jahres wurde deshalb etwas anders verfahren, als feststand, daß ein Weibchen von *Varanus gilleni*, dessen Kopulation ich nicht beobachtet hatte, bald zur Eiablage schreiten würde. Ein Gelege von vier Eiern zeichnete sich unter der Haut ab; die Längsachse der Eier lag, wie zu erwarten, parallel zur Körperachse des Tieres. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Weibchen eine Gesamtlänge von 25,4 cm, ein Verhältnis von Schwanz- zu Kopfrumpflänge von 1,31. Es befand sich seit gut einem Jahr in meinem Besitz.

Das Tier kam zunächst in einen separaten Behälter, in dem aber keine Eiablage erfolgte. Ein großer (aufgeblasener) Plastikbeutel, der einen feuchten Leinenbeutel enthielt, erwies sich dann als geeigneterer Ort für die Eiablage. Im verschlossenen Beutel, der alle drei bis vier Stunden zur Lüfterneuerung geöffnet wurde, legte der Waran zwischen dem 20. und 23. X. 1977 drei weiße, längliche Eier, die ab 24. X. 1977 in einer Brutkammer untergebracht waren. Das vierte Ei konnte nicht abgelegt werden. Obwohl das Weibchen zunächst noch Heimchen und eine kleine Eidechse annahm, litt es offensichtlich unter Legenot und verstarb, trotz aller Hilfeversuche des Verfassers.

Zeitigung. Auf eine Vermessung der drei Eier wurde verzichtet, da schon der Transport zur Brutkammer eine riskante mechanische Beanspruchung darstellte. In der Brutkammer lagen die Eier 2 cm über dem Wasserspiegel auf einem Drahtnetz. Im Deckel dieses Behälters befanden sich für den Luftaustausch zwei 5 mm große Löcher. Der Deckel wurde jeden Tag innen mit Wasser besprüht, wobei gleichzeitig stärker durchlüftet wurde. Man kann also davon ausgehen, daß die relative Feuchte 100% betrug. Die durch einen Thermostaten kontrol-



Abb. 1. *Varanus gilleni* beim Schlüpfen.
Varanus gilleni, hatching.

lierte Lufttemperatur lag stets bei 29—30 °C. Während zwei von den Eiern bald einfielen, ließ sich deutlich erkennen, daß das dritte etwas größer wurde. Nach 91 ± 3 Tagen, am 19. I. 1978, zeigte das Ei zunächst Risse und schließlich schob der winzige Waran seinen Kopf ein paar Millimeter aus dem Ei (vgl. hierzu Abb. 1). Offensichtlich fühlte er sich durch das Fotografieren gestört, denn er zog sich schließlich wieder in das Ei zurück. Ein Eizahn war nur schwer erkennbar. Zehn Stunden später, am 20. I. 1978, war das winzige Tierchen völlig aus dem Ei geschlüpft. Die Zeitigungsdauer betrug demnach 92 ± 3 Tage. Abb. 2 zeigt auf der Bauchmitte des Tieres deutlich den Abriß des Dottersacks. In Tab. 1 ist die Zeitigungsdauer verschiedener Warangelege zusammengestellt. Die Zusammenstellung zeigt, daß die Zeitigungsdauer etwa von der Größe erwachsener Tiere der verschiedenen Waran-Arten abhängt, wenn man von der offensichtlich unrichtigen Angabe beim Komodowaran absieht.

Tab. 1. Zeitigungsdauer der Gelege verschiedener Waran-Arten.
 Incubation period of different varanid species.

	Zeitigungsdauer (Tage)	Temperatur (°C)	Literatur
<i>V. exanthematicus</i>			STAEDELI 1962
<i>V. albigularis</i>	170—176	26,7—35	SHAW 1963
<i>V. mertensi</i>	182—217	29—30	BROTZLER 1965
<i>V. komodoensis</i>	ca. 35	?	BUSONO 1974
<i>V. salvator</i>	222—327	28—32	KRATZER 1973
<i>V. spenceri</i>	123—130	29,5	PETERS 1969
<i>V. timorensis similis</i>	139—140	28—31	RÜEGG 1974
<i>V. gilleni</i>	92 ± 3	29—30	diese Arbeit
<i>V. brevicauda</i>	ca. 70—84	18—25	SCHMIDA 1974

Maße und Aussehen. Nach dem Schlüpfen wies der Jungwaran eine Gesamtlänge von 11,0 cm auf, das Verhältnis von Schwarz- zu Kopf-Rumpflänge betrug 1,08, das heißt, es war deutlich kleiner als bei erwachsenen Tieren (zum Beispiel 1,3 bei einer Gesamtlänge von 35,6 cm); Gewicht 2,2 g. Nach 30 Tagen war das Tier nur wenig gewachsen, auf 11,5 cm; das Gewicht lag bei 3,9 g. Das Gewicht des 30 Tage alten Tieres ist wegen der Nahrungsaufnahme selbstverständlich nicht sonderlich aussagekräftig.

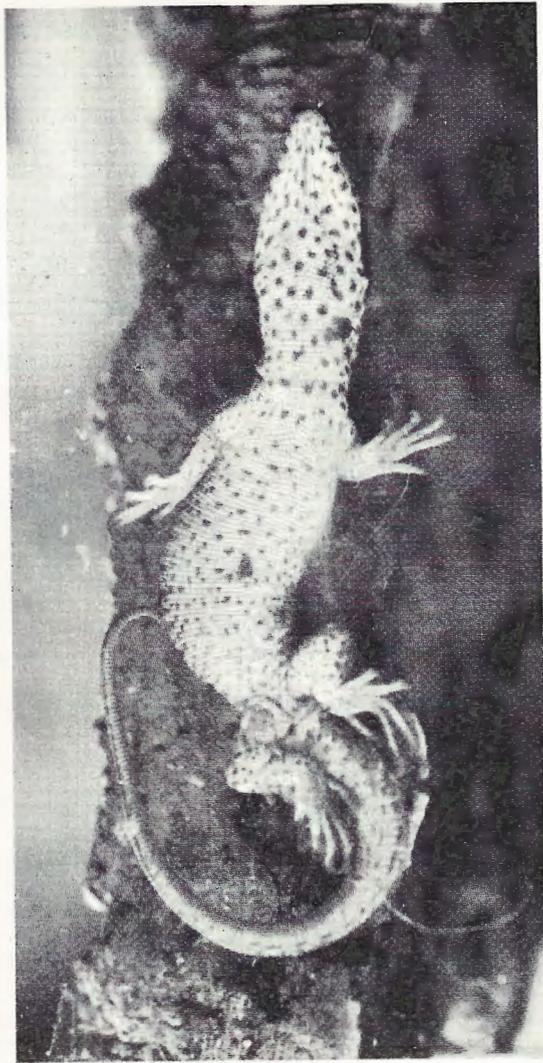


Abb. 2. *Varanus gilleni* mit Abriß des Dottersacks auf der Bauchmitte. — Beide Aufn. W. BROER.

Varanus gilleni showing the point from where the umbilical cord has been torn off.

In der Färbung unterscheidet sich der Jungwaran insofern deutlich von erwachsenen Tieren, als er zahlreiche schwarzbraune Querbinden von der Nackenregion bis zum Schwanzende besitzt. Er ist sehr lebhaft.

Fütterung. Gefüttert wird der Jungwaran mit kleinen Heimchen, Wachsmotten und deren Larven und schwarzen Grillen. Zum Teil werden die Futtertiere mit Welpisal (ASID Bonz) eingestäubt. Bisher konnte der Waran jedoch noch nicht beim Fressen beobachtet werden. Abends wird im Terrarium gesprüht.

Herrn W. BROER, Dortmund, danke ich für die Überwachung des Eies während der Zeitigung.

Zusammenfassung

Die erste Nachzucht von *Varanus gilleni* im Terrarium wird beschrieben. Ein Weibchen von 25,4 cm Gesamtlänge legte drei Eier ab. Aus einem Ei schlüpfte nach 92 ± 3 Tagen ein Jungtier von 11 cm Gesamtlänge.

Summary

The first breeding of *Varanus gilleni* in captivity is described. The female specimen with a total length of 25.4 cm laid three eggs. Only one egg hatched after 92 ± 3 days, the hatchling showing a total length of 11 cm.

Schriften

- Anonymus (1968): Komodo dragons breed in captivity. — *New Scientist*, 40: 352.
- BROTZLER, A. (1965): Mertens-Wasserwarane züchteten in der Wilhelma. — *Freunde Kölner Zoo*, 8 (3): 89. Köln.
- BUSONO, B. (1974): Facts about the *Varanus komodoensis* at the Gembira Loka Zoo at Yogyakarta. — *Zool. Garten, N.F.* 44 (1/2): 62—63. Jena.
- KRATZER, H. (1973): Beobachtungen über die Zeitigungsdauer eines Eigeleges von *Varanus salvator*. — *Salamandra*, 9 (1): 27—33. Frankfurt am Main.
- PETERS, U. (1969): Eiablage und Schlupf von *Varanus spenceri*. — *Aquar. Terrar.*, 16 (9): 306—307. Leipzig.
- — — (1970): Taronga Zoo hatches SPENCER's monitors. — *Animal Kingdom*, 73: 30. New York.
- — — (1971): First hatching of *Varanus spenceri* in captivity. — *Bull. Zoo Managem.*, 3 (2): 17—18. Sydney.
- RÜEGG, R. (1974): Nachzucht beim Timor-Baumwaran, *Varanus timorensis similis* MERTENS 1958. — *Aquarium mit Aquateerra*, 8 (62): 360—363. Wuppertal.
- SCHMIDA, G. E. (1974): Der Kurzschwanzwaran (*Varanus brevicauda*). — *Aquar.-Terrar.-Z.*, 27 (11): 390—394. Stuttgart.
- SHAW, C. E. (1963): Notes on the eggs, incubation and young of some African reptiles. — *Brit. J. Herpetol.*, 3: 63—70. London.
- STAEDELI, J. H. (1962): Our very own monitors. — *Zoonooz*, 35: 10—15. San Diego.

Verfasser: Dr. HANS-GEORG HORN, Hustadtring 81, 4630 Bochum 1.